

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Einleitung	1
<i>A. Anlass der Untersuchung</i>	2
<i>B. Gang der Untersuchung</i>	4
Erster Teil: Kollektiver Rechtsschutz de lege lata im deutschen Recht	7
<i>A. Einführende Grundlagen des Erkenntnisverfahrens</i>	7
I. Aufgaben des Zivilprozesses	7
1. Zweck des Zivilprozesses	8
2. Individuelles und öffentliches Interesse	11
II. Die Parteien des Verfahrens	14
1. Parteibegriff	14
2. Parteifähigkeit	15
3. Prozessführungsbefugnis	16
III. Das Zweiparteienprinzip und Kollektivverfahren	17
<i>B. Kollektiver Rechtsschutz</i>	18
I. Terminologie	18
II. Typisierung von Massenschäden	19
1. Serien- und Massenschäden	20
2. Streu- und Bagatellschäden	22
3. Problematik von Massenschäden	24
III. Funktion des kollektiven Rechtsschutzes	26
IV. Bündelungsformen	29
1. Verbandsklagen	29
2. Sammel- und Gruppenklagen	30

3. Musterverfahren.....	32
<i>C. Bündelungsmöglichkeiten de lege lata im deutschen Recht.....</i>	<i>32</i>
I. Verfahrensverbinding.....	33
II. Aussetzung und Ruhenlassen des Verfahrens.....	34
III. Streitgenossenschaft.....	35
IV. Nebenintervention.....	37
V. Interessengemeinschaften.....	38
VI. Verbandsklage.....	40
1. Verbandsunterlassungsklagen im UWG und GWB.....	42
2. Verbandsunterlassungsklage nach dem UKlaG.....	45
3. Gewinnabschöpfungsklagen im UWG und GWB.....	48
4. Einziehungsklage nach §§ 8 Abs. 1 Nr. 4 RDG, 79 Abs. 2 S. 2 Nr. 3 ZPO.....	54
VII. Das Musterverfahren nach dem Kapitalanlegermusterverfahrensgesetz.....	56
1. Gesetzgebung und Reform.....	56
2. Anlass und Zweck des Gesetzes.....	58
3. Anwendungsbereich.....	60
4. Verfahrensablauf.....	61
5. Bewertung des KapMuG.....	66
VIII. Das Gesetz über das gesellschaftsrechtliche Spruchverfahren.....	70
IX. Die Aktionärsklage nach § 148 AktG.....	73
<i>D. Bewertung und Fazit zum Ersten Teil.....</i>	<i>74</i>

**Zweiter Teil: Entwicklungen des kollektiven Rechtsschutzes
auf europäischer Ebene.....**

<i>A. Überblick über Kollektivverfahren ausländischer Rechtsordnungen.....</i>	<i>79</i>
I. Class Action in den Vereinigten Staaten.....	79
1. Zulassung.....	80
2. Prozessleitung.....	83
3. Verfahrensablauf.....	83
4. Verfahrensbeendigung.....	84
II. Group Litigation im englischen Zivilprozessrecht.....	86
1. Voraussetzungen und Verfahrensablauf.....	87
2. Bindungswirkung und Kosten.....	89
III. Gesetz über die kollektive Abwicklung von Massenschäden in den Niederlanden.....	90
1. Verfahrensablauf.....	91
2. Verfahrensbeteiligte.....	92
3. Opt-out.....	93
4. Kosten und Schadensverteilung.....	93
IV. Grupptalan in Schweden.....	94
1. Klagebefugnis.....	95
2. Voraussetzungen.....	95

3. Verfahrensablauf.....	96
4. Kosten.....	97
5. Verfahrensbeendigung.....	97
V. Die Sammelklage in Italien.....	98
VI. Die neue Gruppenklage in Frankreich.....	99
VI. Bewertung und Übertragbarkeit in das deutsche Recht.....	100
1. USA.....	100
2. England.....	105
3. Niederlande.....	106
4. Schweden.....	107
5. Italien.....	107
6. Frankreich.....	108
VII. Rechtsvergleichende Analyse und Fazit.....	108
1. Anwendungsbereich.....	108
2. Vorliegen gleicher oder ähnlicher Tatsachen- oder Rechtsfragen.....	109
3. Überlegenheitserfordernis.....	109
4. Repräsentationsprinzip.....	109
5. Information der Gruppenmitglieder.....	110
6. Rolle des Richters.....	110
7. Vergleich.....	111
8. Rechtskraft.....	111
9. Kosten und Verteilung des Schadensersatzes.....	112
10. Fazit.....	113
VIII. Kollektiver Rechtsschutz und „forum shopping“.....	113
B. Neue Rechtssetzungsstrategie der Europäischen Union.....	114
C. Entwicklung im EU-Wettbewerbs- und Kartellrecht.....	116
I. Rechtsprechung des EuGH zu kartellrechtlichen Schadensersatzklagen.....	117
1. Courage.....	117
2. Muñoz.....	119
3. Manfredi.....	120
4. Fazit.....	121
5. Exkurs: Das BGH-Urteil vom 28. Juni 2011.....	123
II. Grünbuch und Weißbuch zu Schadensersatzklagen wegen Verletzung des EU-Wettbewerbsrechts.....	126
1. Zweck und Gegenstand.....	126
2. Kommissionsvorschläge zu Kollektivklagen.....	129
3. Bewertung.....	131
III. Richtlinienentwürfe zu Schadenersatzklagen bei Wettbewerbsverstoß.....	135
D. Entwicklung im Verbraucherschutzrecht.....	135
I. Verbraucherpolitische Strategie der Kommission.....	136
II. Grünbuch über kollektive Rechtsdurchsetzungsverfahren für Verbraucher 2008.....	136

1. Zweck und Gegenstand	136
2. Vorgeschlagene Optionen 1–3	138
3. Gerichtliche kollektive Rechtsdurchsetzungsverfahren (Option 4)	139
4. Bewertung Option 4	141
III. Konsultationspapier vom 29. Mai 2009	142
<i>E. Zusammenfassung der Kommissionsvorschläge für das Wettbewerbsrecht und das Verbraucherrecht</i>	144
<i>F. Konsultation: Kollektiver Rechtsschutz – Hin zu einem kohärenten europäischen Ansatz</i>	146
I. Konsultationspapier	148
1. Mehrwert kollektiver Rechtsschutzverfahren	148
2. Notwendigkeit einer effizienten Rechtsdurchsetzung	148
3. Information der Betroffenen	149
4. Alternative Streitbeilegungsmechanismen	149
5. Verhinderung von Klagemissbrauch	149
6. Finanzierung	150
7. Gemeinschaftsweite Vollstreckung	150
8. Anwendungsbereich	150
II. Stellungnahmen	150
1. Evaluation der Stellungnahmen	151
2. Überblick auserwählter Stellungnahmen	154
3. Zwischenfazit	167
III. Entschließung des Europäischen Parlaments	169
<i>G. Empfehlung vom 11. Juni 2013 und Ausblick</i>	170
I. Gegenstand der Empfehlung	170
II. Bewertung	172
III. Ausblick	174
<i>H. Kompetenz der Europäischen Union</i>	176
I. Kompetenzgrundlage	176
II. Grundsatz der Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit	183
III. Effektiver Rechtsschutz als gemeinschaftsweiter Grundsatz	186
<i>I. Fazit zum Zweiten Teil</i>	187

Dritter Teil: Rahmenbedingungen einer Gruppenklage und Vereinbarkeit mit dem deutschen Zivilprozessrecht	191
---	-----

<i>A. Ausgestaltung der Gruppenklage</i>	192
I. Die zweistufige Gruppenklage	192
II. Grundgerüst der Gruppenklage	196
1. Anwendungsbereich	196
2. Gerichtszuständigkeit	199
3. Verfahrenseinleitung und Klagebefugnis	200
4. Verfahrensbeteiligung	201

5. Vorliegen derselben Tatsachen- und Rechtsfragen.....	208
6. Überlegenheitserfordernis.....	209
7. Vorverfahren.....	210
8. Repräsentationsprinzip.....	212
9. Information der Betroffenen	216
10. Rolle des Richters	219
11. Rechtsfolge	221
12. Vermeidung von Klagemissbrauch.....	222
13. Vergleich.....	224
14. Bindungswirkung.....	227
15. Kosten	227
16. Rechtsmittel	235
17. Grenzüberschreitende Sachverhalte.....	235
B. Vereinbarkeit mit dem deutschen Zivilprozessrecht.....	245
I. Zweck des Zivilprozesses.....	245
II. Maximen des Zivilprozesses.....	246
1. Zweiparteienprinzip	246
2. Dispositionsmaxime.....	247
3. Verhandlungsmaxime	249
III. Verfassungsrechtliche Grenzen	251
1. Justizgewährungsanspruch.....	251
2. Anspruch auf rechtliches Gehör.....	252
3. Recht auf den gesetzlichen Richter	255
IV. Standesrecht.....	256
1. Rolle des Anwalts	256
2. Rolle des Richters	257
V. Streitgegenstand.....	259
C. Erforderliche Gesetzesänderungen.....	263
I. Änderung des BGB	263
II. Änderung der ZPO	264
1. Inhalt der Feststellungsklage.....	264
2. Anwaltszwang.....	265
3. Gerichtsstand	265
4. Grundsätze des Kostenrechts	266
5. Mündlichkeit	266
6. Gültliche Streitbeilegung	266
7. Prozessvergleich	267
8. Rechtskraft.....	267
9. Rechtsmittel	269
III. Änderung des GVG	269
IV. Änderung des GKG	270
V. Änderung des RVG.....	270

Vierter Teil: Schlussbetrachtung und Ergebnisse.....	272
<i>A. Kollektiver Rechtsschutz de lege lata im deutschen Recht</i>	<i>272</i>
<i>B. Kollektiver Rechtsschutz auf europäischer Ebene</i>	<i>274</i>
<i>C. Die Gruppenklage – Rahmenbedingungen, Vereinbarkeit und Auswirkungen</i>	<i>278</i>
Literaturverzeichnis.....	285
Sachregister	298